



Kantonsschule Wattwil

Kantonsschule Wattwil, Näppisuelistrasse 11, Postfach 244, 9630 Wattwil

Lehrpersonen vertreten durch den Konvent

Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen
Amt für Mittelschulen

Frau Tina Cassidy, Amtsleiterin
Davidstrasse 31
9001 St.Gallen

Wattwil, 17. Dezember 2023

Vernehmlassung zu «Gymnasium der Zukunft»

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Lehrpersonen der KS Wattwil schätzen es, dass nochmals die Möglichkeit besteht, zum «Gesamtbericht Phase 2» Stellung zu nehmen. Einiges wurde nach den letztjährigen Rückmeldungen angepasst, es bleiben allerdings wesentliche Punkte, die bei den Lehrpersonen Skepsis auslösen. Neben Positivem werden in den folgenden Abschnitten deshalb auch diese Bedenken den entsprechenden Raum bekommen.

1 Vorbemerkung

Die Bedürfnisse der einzelnen Fachschaften unterscheiden sich. Dementsprechend sind in dieser Stellungnahme zum «Gesamtbericht Phase 2 GdZ» nur Bereiche bzw. Meinungen erwähnt und ausgedrückt, welche einem Konsens des Kollegiums der KS Wattwil entsprechen. Die fachspezifischen Anliegen und die Detailkritik werden in Stellungnahmen der kantonalen Fachschaften geäußert. Generell stellt sich die Frage, ob GdZ sinnvoll ist, wenn das Projekt der «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» erst in der Phase der Stellungnahme durch die einzelnen Kantone steckt.

Zudem sind die Auswirkungen von GdZ auf die Lernerfolge und Arbeitsbelastungen der Schülerinnen und Schüler, auf die Stundenpläne sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch Lehrpersonen sowie auf die Belastung der Lehrpersonen unklar. Aus diesem Grund fordern wir vor der flächendeckenden Einführung von GdZ (ein Systemwechsel von grosser Tragweite) ein Pilotprojekt mit Modellklassen und anschliessender Evaluation.

2 Interdisziplinarität/Flexibilität/Auswahlmöglichkeiten

Der Möglichkeit zu vermehrter Interdisziplinarität unter den Lehrpersonen sowie der vergrösserten Palette an Wahlmöglichkeiten für die Lernenden steht das Kollegium der KS Wattwil eher positiv gegenüber. Bessere Vernetzung einzelner Inhalte aus verschiedenen Disziplinen bringen den Schülerinnen und Schülern Erkenntnisse, welche im strikt fächergetrennten Schulbetrieb kaum zu vermitteln sind.

Wir erachten es aber als äusserst wichtig, dass vor bzw. bei der Einführung solcher neuen Gefässe mehrere Aspekte zu überlegen und zu planen sind:



- Fächerübergreifende Angebote sollen in „echtem Team-Teaching“ abgehalten werden können, was auch die entsprechende volle Entlohnung beider Lehrpersonen erfordert. Nur so kann permanent die Expertise beider Fachpersonen den Lernenden zugutekommen und damit auch der gewünschte Mehrwert an Fachwissen erzielt und vernetztes Denken ermöglicht werden. Es müssen für die gemeinsame Vorbereitung und Koordination der beteiligten Fächer bzw. Lehrpersonen ausserdem zusätzliche entlohnte Zeitgefässe zur Verfügung stehen.
- Es gilt auf die organisatorischen, strukturellen und personellen Möglichkeiten (Schulraum, Stundenplangestaltung, Teilzeitarbeit vieler Lehrpersonen, ausgeglichenes Pensum über das ganze Schuljahr, Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. zweitem Arbeitsort) Rücksicht zu nehmen, ebenso auf die Attraktivität des Kantons als Arbeitgeber. Hier bestehen vonseiten des Kollegiums schwere Bedenken zur Umsetzbarkeit.
- Die neuen Unterrichtsformen bergen Gefahren von grossen Belastungsspitzen sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrpersonen. Solche Belastungsspitzen ebenso wie unattraktive Stundenpläne für die Lehrpersonen gilt es unbedingt zu vermeiden (s. auch obigen Punkt).

3 Klassenlehrperson

Neue Unterrichtsformen erfordern insgesamt eine vertieftere Betreuung der Lernenden. Eine Stärkung der Position der Klassenlehrpersonen ist deshalb zu begrüssen. Allerdings sind die Mehrleistungen auch angemessen abzugelten.

4 Weiterbildung

Es ist die Ansicht des Kollegiums der KS Wattwil, dass Weiterbildung zu den Kerngeschäften der Lehrpersonen gehört und damit auch die entsprechenden Zeitgefässe während der regulären Arbeitszeit geschaffen werden sollen.

5 Leistungsbeurteilung

Mehrheitlich wird die Öffnung der Werkzeuge und Formen zur Beurteilung der Leistung von Schülerinnen und Schülern begrüsst, sofern der Entscheid über die gewählten Formen der Leistungsüberprüfung nach wie vor in der Kompetenz der Lehrperson liegt. Mit Portfolios, Projektarbeiten u.Ä. können anstelle der herkömmlichen Klassenarbeiten Leistung und Stand der Lernenden ermittelt werden. Die individuelle Entwicklung der Lernenden lässt sich auf diese Weise besser abbilden. Allerdings stellen sich angesichts von Klassengrössen und der Anzahl Klassen Fragen bezüglich der realistischen Umsetzung. Gewünscht wird zudem ein griffiger Leitfaden zur Leistungsbeurteilung, insbesondere zu den „Sozialen Kompetenzen“, welcher den Lehrpersonen einen sicheren rechtlichen Rahmen zur Beurteilung bietet.

6 Maturaarbeit

Der Zweitkorrektur der Maturaarbeit steht das Kollegium der KS Wattwil deutlich ablehnend gegenüber. Sollte die Zweitkorrektur dennoch eingeführt werden, wären wichtige Fragen zu klären: Würde die Arbeit grundsätzlich von zwei Lehrpersonen unabhängig voneinander korrigiert und dann eine gemeinsame Note erteilt? Oder würde es sich bei der Zweitkorrektur nur um eine Überprüfung der Erstkorrektur handeln? Dementsprechend



wäre auch die Entlöhnung zu gestalten. Zudem stellt sich die Frage, ob es nicht reichen würde, für die Zweitkorrektur Lehrpersonen aus derselben Fächergruppe (Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften etc.) heranzuziehen, da kleine Fachschaften ansonsten überbelastet würden.

7 Schwerpunkt-/Ergänzungsfächer

Die Erweiterung der Palette an Schwerpunktfächern und die Möglichkeit zum fächerübergreifenden Unterricht in den Ergänzungsfächern wird grundsätzlich begrüsst. Fragen stellen sich den Lehrpersonen bezüglich der Kriterien für das Angebot im Kanton bzw. an den einzelnen Schulen. Nach welchen Gesichtspunkten werden diese angeboten?

Freundliche Grüsse

Claudia Nüesch und Urs Roemer
(Für den Konvent der KS Wattwil)